

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen:

Titel: Die Jugendhilfe braucht nun deine Hilfe!

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an den Bundesparteitag der SPD weiterleiten:

Antragstext

1 **Die Jugendhilfe spielt eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft. Sie hilft**
2 **Kindern, Jugendlichen und Familien jeden Tag und setzt oft besonders dort an, wo**
3 **Hilfe und Unterstützung am nötigsten ist. Sie unterstützt bei Erziehungsfragen,**
4 **schützt in Krisensituationen und fördert individuelle Entwicklung. Durch**
5 **gezielte Angebote stärkt sie das familiäre Umfeld und schafft Perspektiven für**
6 **eine bessere Zukunft. Jugendhilfe trägt zur Chancengleichheit bei und hilft,**
7 **soziale Benachteiligung zu überwinden. So leistet sie einen wichtigen Beitrag**
8 **zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration.**

9 **Ob in der Jugend- und Schulsozialarbeit, beim Schutz von Kindern vor Gefährdung**
10 **und Vernachlässigung, in der Erziehungshilfe, bei Sorgerechts- oder**
11 **Wiedereingliederungsfragen oder in der Betreuung unbegleiteter minderjähriger**
12 **Geflüchteter – überall setzen sich Fachkräfte in der Jugendhilfe täglich dafür**
13 **ein, Chancengleichheit zu schaffen. Im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) geht es**
14 **dabei oft sogar um den direkten Schutz von Menschenleben. Ihre Arbeit sollte von**
15 **uns nicht nur wertgeschätzt und anerkannt werden, sondern auch konkret die**
16 **nötige finanzielle Untersetzung erhalten.**

17 Kürzungen, Abbau von Stellen, Schließung von Jugendclubs. Das sind Folgen, wenn
18 mal wieder der Rotstift in den Ämtern bei der Vergabe von Geldern zuschlägt. So
19 sind viele Projekte betroffen, vor allem trifft es die Kinder und Jugendlichen,
20 die hier sich mit ihren Freunden treffen. Aber auch Politische Bildung und

21 andere Sachen wie Ferienfahrten fallen immer mehr weg. Die Träger, in diesem
22 Falle, Vereine müssen genau schauen, für was sie Geld ausgeben und erneut jedes
23 Mal bangen, ob ihr Personal noch weiter die Stelle gefördert bekommt. An den
24 Oberschulen und Gymnasien nicht anders. So wird in jeder Oberschule zwar
25 mindestens ein*e Schulsozialarbeiter*in eingesetzt, allerdings gilt dies nicht
26 in Grundschulen sowie Gymnasien. Hier werden diese Ansprechpartner*innen
27 gebraucht. Oftmals um sich mal den Kummer von der Seele zu reden oder Beratung,
28 wie man besser in der Schule wird und so weiter. All dies würde es ohne die
29 Jugendhilfe gar nicht geben. Auch sieht man, dass durch die schon jetzt wenigen
30 Angebote für Kinder und Jugendliche, vor allem in den ländlichen Regionen, eher
31 für Weggang als Zuzug gesorgt wird. Es wird also Zeit, endlich Kinder und
32 Jugendliche aktiv mit Hilfen, vor allen Geldern, die Jugendhilfe zu
33 unterstützen. Gerade auch für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen, wo
34 die Eltern nicht die nötigen finanziellen Mittel haben, beispielsweise um in den
35 Urlaub zu fahren oder gar ein Freizeitangebot zu fördern. Forderungen hierzu
36 wären einerseits eine bessere Förderung und Ausbau des Sektors, statt Kürzungen,
37 die alles nur noch schlechter machen. Mehr Transparenz von Ämtern gegenüber den
38 Trägern. Höhere Fördermittel für Projekte und der Unterstützung der politischen
39 Bildung, sowie eine bessere Position gegen Rechts für die Träger die sich
40 oftmals nicht politisch positionieren dürfen sowie der besseren Wertschätzung
41 der Arbeit die meist durch zusätzliche unbezahlte Arbeit erledigt wird. All das
42 sind die Forderungen, die die Jugendhilfe schon seit längerem stellt. Siehe
43 Chemnitz, Dresden und weitere Städte und Landkreise, in denen dies der Fall ist.
44 Also jetzt sind wir dran, die Jugendhilfe zu retten!

45 **Die Lage der Jugendhilfe in Sachsen ist alarmierend. Immer öfter greifen
46 Kommunen zum Rotstift – mit fatalen Folgen: Jugendclubs, Offene Freizeittreffs
47 und andere Einrichtungen der Jugendhilfe werden geschlossen, Stellen abgebaut
48 und wichtige Projekte gestrichen. Leidtragende sind vor allem Kinder und
49 Jugendliche aus sozioökonomisch schwachen Elternhäusern, die dadurch nicht nur
50 ihre alltäglichen Anlaufstellen, sondern auch Angebote wie Ferienfahrten,
51 Freizeitgestaltung oder politische Bildung verlieren. Viele Träger und Vereine
52 stehen vor der Frage, wie sie mit knappen Mitteln überhaupt noch sinnvolle
53 Arbeit leisten können. Jedes Jahr müssen sie aufs Neue bangen, ob sie ihre
54 Mitarbeiter:innen halten und ihre Projekte fortführen können.**

55 **Forderungen:**

56 **Der Mangel an gut ausgebauter Jugendhilfe sehen die meisten von uns wohl ganz
57 konkret an den sächsischen Schulen: Während an Ober- und Gesamtschulen Schulen
58 gesetzlich zumindest eine Schulsozialarbeiter:in vorgeschrieben ist, sind sie
59 für alle anderen Schulformen jedoch nicht verpflichtend und nur sehr selten
60 anzutreffen. Dabei braucht es auch dort dringend Ansprechpersonen – für**

61 **persönliche Sorgen, zur Unterstützung in Krisensituationen oder einfach als**
62 **vertraute Begleitung im Schulalltag. Doch die Schulen sind allenfalls die Spitze**
63 **des Eisbergs, ähnlich wie an Schulen fehlt gut ausgebauten Jugendhilfe an vielen**
64 **Stellen der Gesellschaft.**

65 **Auch die politische Lage in Sachsen wird zunehmend zur Gefahr für die**
66 **Jugendhilfe. Es ist bereits deutlich zu erkennen, dass die gesicherte**
67 **rechtsextreme AfD inzwischen versucht im Jugendhilfeausschuss, dem dafür**
68 **relevanten Gremium, Entscheidungen über unliebsame Projekte und Vereine zu**
69 **blockieren und ihnen aus fadenscheinigen Gründen Projektmittel nicht zu**
70 **genehmigen. Wie immer, wenn es um einen Kulturkampf von rechts geht, ist dabei**
71 **auch die sächsische CDU nicht weit entfernt. Dabei ist die Situation besonders**
72 **in ländlichen Regionen dramatisch: Die sinkende Zahl an Angeboten trifft**
73 **besonders junge Menschen in Regionen, in denen ohnehin große Teile der**
74 **Bevölkerung abwandern oder Abwanderungswünsche haben. Es braucht endlich eine**
75 **Kehrtwende in der Jugendpolitik – mit echtem Fokus auf Teilhabe und**
76 **Unterstützung. Dafür müssen wir die Träger auch davor schützen, zum Spielball im**
77 **Kulturkampf der Rechten zu werden.**

78 **Wir fordern daher:**

79 **Die Jugendhilfe ist kein Luxus, sondern eine zentrale Säule für eine gerechte**
80 **und solidarische Gesellschaft. Besonders Kinder und Jugendliche aus finanziell**
81 **benachteiligten Familien sind auf diese Angebote angewiesen – ob bei**
82 **Freizeitgestaltung, Bildung oder sozialer Unterstützung.**

- 83 • Mehr Gelder für Träger
- 84 • **Keine weiteren Kürzungen in der sächsischen Jugendhilfe! Stattdessen**
85 **braucht es einen konsequenten Ausbau der Angebote und eine stabile**
86 **Finanzierung durch Bund und Land.**
- 87 • Höhere Fördermittel für Einzelprojekte wie Ferienfahrten
- 88 • **Eine schrittweise Ausweitung der verpflichtenden Schulsozialarbeit auf**
89 **alle Schulformen – mit dem Ziel, bis 2035 flächendeckend Schulsozialarbeit**
90 **an allen Schulformen in Sachsen zu gewährleisten.**

- 91
- Wertschätzung der Arbeit

92

• **Eine verlässliche und konsequente Umsetzung des Konnexitätsprinzip:**
93 **Kommunen dürfen nicht in die Situation kommen die finanziellen Lasten der**
94 **Entscheidungen von Bund und Land aus ihren Mittel tragen zu müssen. Der**
95 **Grundsatz: Wer bestellt, der zahlt, muss ausnahmslos und verbindlich**
96 **gelten.**

- 97
- Ausbau von Stellen statt Abbau

98

• **Mehr Transparenz und Verlässlichkeit von Behörden gegenüber freien**
99 **Trägern: Entscheidungen zu Projektmitteln müssen immer sachlich fundiert**
100 **und für alle Beteiligten klar und nachvollziehbar sein.**

- 101
- Keine weiteren Kürzungen und klares Veto zu Kürzungen

102

• **Schutz vor Angriffen von Rechts: Unsere Demokratie zu schützen, bedeutet**
103 **auch die Jugendhilfe vor Angriffen von rechts zu schützen. Die AfD und**
104 **andere Demokratiefeinde dürfen nicht in die Lage kommen, kritischen und**
105 **unliebsamen Trägern Fördermittel zu entziehen oder zu verweigern. Deshalb**
106 **braucht es einen wirksamen Mechanismus, der Rechtssicherheit schafft und**
107 **die Träger der Jugendhilfe zuverlässig vor politisch motivierten**
108 **Eingriffen von rechts schützt.**

- 109
- Schulsozialarbeit in Gymnasien und Grundschulen flächendeckend fördern

110

• **Wir halten am Fachkraftprinzip fest. Es sollen jedoch gesetzliche**
111 **Vorkehrungen getroffen werden, um den Einsatz von Hilfskräften, FSJlern**
112 **und ähnlichen ergänzenden Kräften dort zu ermöglichen und zu fördern, wo**
113 **es sinnvoll ist und Fachkräfte effektiv entlastet. Für die entsprechende**
114 **Umsetzung sind die finanziellen Ressourcen bereitzustellen. Bis zu einer**
115 **flächendeckenden Umsetzung soll eine Priorisierung gestaffelt nach**
116 **sozialen Kritikpunkten vorgenommen werden.**